© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Ein Ausflug nach Hinterpommern.

Von

J. Winkelmann.

Gelegentlich eines vor längeren Jahren bei Verwandten in Belgard abgestatteten Besuches hatte ich auch kleinere Ausflüge in dessen Umgegend ausgeführt und obgleich damals noch weniger mit der Floristik beschäftigt doch manche interessante Beobachtung gemacht. In diesem Jahre, bei Beginn der Sommerferien, hatte ich mir vorgenommen die Gegend einmal gründlich zu untersuchen und auch die Seenplatte zwischen Polzin, Tempelburg und Neu-Stettin vorzunehmen. Namentlich hatte ich es auf nordische Einwanderer abgesehen, welche mir die noch zahlreich dort vorkommenden Wanderblöcke und die zwischen den Höhen sich hinziehenden Moore liefern sollten. Zumal mit einer Empfehlung des Herrn Oberpräsidenten von Pommern, Grafen von Behr-Negendank, versehen, fuhr ich mit den grössten Hoffnungen davon.

Leider sollte mein Vorhaben in vollem Masse nicht zur Ausführung gelangen, denn in den dort verlebten 8 Tagen war nur einer regenfrei. Trotzdem habe ich einige wertvolle Funde zu verzeichnen und nehme daher keinen Anstand meine Beobachtungen in diesem wohl noch jungfräulichen Gebiete hiermit zu veröffentlichen.

Am 5. Juli Mittags fuhr ich von Stettin bei ungewöhnlicher Hitze nach Gr.-Rambin, einer Station zwischen Schievelbein und Belgard. Oestlich von Stettin treten die Berge, welche die Oder begleiten, nach Süden zu zurück, und zu beiden Seiten der Bahn breiten sich Ebenen aus, in denen nach Norden der Dammsche See und bei Stargard der Madü-See nach Süden sich ausbreitet. Hinter Stargard treten dann anfangs flache Berge auf, die immer mehr anwachsen, namentlich rechts, also südlich der Bahn, bis diese in das Thal der Rega eintritt und darin bis Schievelbein weiter geht. Links folgt ein Höhenzug, der immer mächtiger auftritt, während derselbe rechts wieder nach Süden zurücktritt und erst wieder bei Polzin in einen anderen südlichen einmündet, wo dann die sogenannte pommersche Schweiz beginnt. Diesen links, also nördlich von der Bahn laufenden Zug hatte ich mir zur besonderen Untersuchung vorgenommen.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Um 3 Uhr in Rambin angelangt bemerkte ich, dass sich unterdessen der Himmel dicht bezogen hatte und ein starkes Gewitter unausbleiblich schien; jedoch stieg ich frohen Mutes bergan, da ich nach Gloetzin wollte, dem auf dem Höhenzuge etwa 200 m hoch gelegenen Gute meines Freundes Klettner, etwa eine Meile von Rambin.

Nicht weit vom Bahnhofe, dicht vor dem Gute Rambin, war eine Schlucht, die ich zuerst in Augenschein nahm. Sie enthielt *Poa serotina, Aegopodium, Stellaria Holostea, Ranunculus lanuginosus, Geum urbanum, Polystichum Filix mas, Impatiens Noli tangere* Die Eichen waren bedeckt mit *Orthotrichum fastigiatum* und *speciosum,* die Buchen von *Radula complanata* c.fr. und *Frullania dilatata,* am Fusse mit *F. Tamarisci* und *Eurhynchium Stokesii.* Auf einem Steine *Hypnum cupressiforme* und *Orthotrichum fastigiatum.* Auffallend war eine sehr grossblättrige *Stellaria media.* An der Erde an feuchten Stellen *Mnium hornum, Plagiothecium Roeseanum, Atrichum undulatum* und *Mnium undulatum, Homalothecium sericeum, Anomodon attenuatus* und *longifolius, Antitrichia curtipendula* c.fr. an einer Buche.

Weiter an einer trockenen Stelle *Phleum Boehmeri,* an einer Buche *Evernia furfuracea* und *prunastri, Orthotrichum pumilum,* an einem Abhange *Dicranella heteromalla* und *Diphyscium foliosum.* An einem alten Haselnussstamme *Orthotrichum fallax,* am Fusse desselben *Agaricus (Hypholoma) fasciculare.* Ferner ist hier zu verzeichnen *Galeobdolon luteum, Galeopsis pubescens, Rubus suberectus, Anemone nemorosa* mit *Puccinia, Convallaria majalis* und *Majanthemum bifolium, Circaea alpina, Phyteuma spicatum, Clinopodium vulgare, Ranunculus repens, Barbula subulata.*

Da brach das Gewitter mit grosser Heftigkeit los, und ich musste auf das Gut Rambin flüchten, wo ich von dem Besitzer desselben, Herrn Tiede, mit grosser Liebenswürdigkeit aufgenommen wurde. Da der Regen nicht aufhörte und ich nicht weiter konnte, musste ich das angebotene Nachtquartier annehmen. Am nächsten Morgen sah es nicht viel anders aus, ich musste jedoch weiter und fuhr nach Gloetzin, obgleich ich den blumenreichen Weg gern näher in Augenschein genommen hätte.

In Gloetzin angelangt wollte ich meine Thätigkeit beginnen, doch wieder Regen. Trotzdem ging ich in den sogenannten Park, eine mit alten Bäumen bewaldete Schlucht, in welcher zahlreiche Wege angelegt waren. Hierbei fand ich: *Pogonatum aloides, Impatiens parviflora, Thamnium abietinum, Thuidium recognitum, Pterigynandrum filiforme, Aegopodium, Pulmonaria officinalis, Asperula odorata, Poa nemoralis* und *serotina, Galeobdolon, Epilobium montanum, Scrophularia nodosa, Ranunculus lanuginosus, Oxalis acetosella, Hepatica, Phyteuma spicatum, Stachys silvatica, Hieracium Pilosella* und *Auricula, laevigatum, murorum* (in einer kleinblütigen Varietät, behaftet mit einer

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Puccinia), Lampsana, Lactuca muralis, Atrichum angustatum, auf einem Steine ***Bartramia Oederi;*** *Mnium rostratum, Majanthemum bifolium* und *Polygonatum multiflorum, Polypodium vulgare, Blechnum Spicant, Geranium Robertianum, Lathyrus niger.* An Rande, an einer mehr sandigen Stelle *Senecio vernalis* und *viscosus, Veronica officinalis, Jasione, Sarothamnus, Aira caespitosa* und *flexuosa, Leontodon autumnalis, Hypochaeris glabra, Gnaphalium uliginosum, Filago minima* und ***germanica*** subsp. ***canescens*** Jordan, *Vicia cassubica.* Ferner *Distichium capillaceum, Tetraphis pellucida, Encalypta streptocarpa, Neckera complanata* und an einer alten Eiche auch ***N. crispa*** (zweiter Fundort, bei Misdroy auch einmal an einer Eiche gefunden), *Carex remota* an einer sehr feuchten Stelle. An Bäumen *Radula complanata* und *Metzgeria pubescens,* wo der Boden trockner und etwas lehmiger war *Jungermannia trichophylla, Lejeunia serpyllifolia,* an lockeren Stellen *Lophocolea bidentata* und *heterophylla, Lepidozia reptans,* auf Buchenwurzeln *Madotheca platyphylla, Mastigobryum trilobatum.* Sonst sind noch zu nennen *Melampyrum pratense, Polystichum spinulosum, Hylocomium triquetrum, Dicranum majus, Plagiochila asplenioides.* An lehmigen Stellen *Equisetum hiemale* und *silvaticum, Rubus Radula;* ferner *Clavaria Botrytis* und wo etwas Kiefernhaide begann *Calluna vulgaris, Vaccinium Myrtillus, Leucobryum vulgare* mit alten Früchten. Am oberen Waldrande, wo der Acker begann, *Arnoseris, Scleranthus annuus, Lathyrus montanus, Galeopsis versicolor,* ***Astragalus glycyphyllos,*** *Teesdalea nudicaulis, Campanula rotundifolia* und *patula.* Weiterhin im Schatten *Luzula albida,* dann wieder an einer sandigen Stelle *Spergula Morisonii,* auf einer Waldwiese *Knautia, Armeria, Ranunculus acer, Ajuga genevensis.*

Nach meiner Rückkehr wollte Freund Klettner mir seine Moorcultur zeigen, und wir fuhren trotz des anfangs ganz geringen Regens dorthin, der aber bald so heftig wurde, dass er jede Beobachtung verhinderte. Das etwa 100 h grosse Moor hätte sicher gute Ausbeute geliefert, ich konnte nur ab und zu vom Wagen springen und eine Handvoll *Sphagnum* nehmen. Dabei bemerkte ich *Carex stellulata, Pirola minor,* einen prächtigen Rasen von *Splachnum ampullaceum* c.fr., *Orchis latifolia* und *maculata, Lycopodium clavatum* mit beginnenden Früchten, *Drosera rotundifolia* und *anglica, Carex pulicaris, Stellaria crassifolia, Erica Tetralix,* ***Eriophorum alpinum,*** *Nardus stricta.* Die *Sphagna* hatte Herr Warnstorf die Güte einer Revision zu unterziehen, wofür ich auch an dieser Stelle meinen schuldigen Dank ausspreche Es waren: *cymbifolium* mit der var. *squarrosulum* und *congestum, papillosum, laricinum, acutifolium, tenellum* Klinggr., *rubellum, squarrosum* mit var. *subsquarrosum, recurvum* mit var. *angustifolium, cuspidatum, laxifolium* (schwimmend), *teres* var. *squarrosulum, fimbriatum, fuscum* Klinggr., *subnitens, molluscum, subsecundum.* Sicherlich sind hier noch

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

manche Schätze verborgen, ich will im nächsten Jahre noch einmal dorthin und hoffe mehr Glück zu haben.

Zwei Tage musste ich ziemlich unthätig liegen, da es langsam aber stetig regnete und ich Mühe hatte nur durch fleissiges Umlegen die wenigen Pflanzen vor dem Verderben zu schützen.

Von dem hochliegenden Gehöft ging eine sanfte Senkung aus, welche etwa $^1/_4$ Meile davon in eine von Westen nach Osten sich erstreckende Mulde einlief; jenseits derselben erhob sich ein langer kahler Höhenzug, den ich schon lange sehnsüchtig anschaute und der, wie Klettner sagte, namentlich auf seinem Endhügel, dem Galgenberge, mit vielen Blumen besetzt sei. Auf dem letzteren befand sich eine Triangulationsmarke.

Am folgenden Tage liess der Regen etwas nach und ich ging frisch auf die Bergkette los. In der Mulde befand sich ein Tümpel, an dessen Rande ein einsames Exemplar von *Potentilla norvegica* stand, das einzige, welches ich überhaupt dort zu Gesicht bekam. Ich gab ihm meinen Segen zu weiterem Gedeihen, wenn es nicht ein zweihörniger Concurrent in seinen wiederkäuenden Magen verschwinden lässt. Auf dem Lande war eine eigentümliche Form von *Stellaria uliginosa*, die jedenfalls früher im Wasser gestanden, sich jetzt aber an die veränderten Verhältnisse gewöhnt hatte. Beim Näherkommen löste sich der Höhenzug in eine ganze Reihe westöstlich streichender paralleler Bergrücken auf, welche, sowie die zwischenliegenden Thäler, reich bewachsen waren. Ich nenne nur *Calluna*, *Sarothamnus*, *Hieracium umbellatum*, *laevigatum*, *Pilosella*, und von sonstigen Haidepflanzen *Cladonia rangiferina*, *pyxidata*, *fimbriata*, *Peltigera canina*, *Polytrichum piliferum* und *juniperinum*, *Leontodon autumnalis* und *hispidus*, *Corynephorus*, es erfreuten noch einige Exemplare von ***Luzula sudetica*** var. ***pallescens.*** Die Thäler zwischen den mit eisenschüssigem Sande, Kies und Lehm bedeckten Bergen schienen mir durch Auswaschung entstanden zu sein, da derselbe Sand sich in der Mulde angehäuft hatte, was mir auch Klettner nach seinen Beobachtungen bestätigte und noch hinzufügte, dass sie früher tiefer gewesen seien und sich durch Zuschwemmen im Laufe der Jahre erhöht hätten.

Endlich auf dem Galgenberge angelangt belohnte mich sowohl die prächtige Aussicht auf die hinter den Bergen sich ausbreitende Ebene, als auch eine blühende Flora, ein eigentümliches Gemisch von Haide und Wald. Reste von Buchen, Birken und Eichen deuteten darauf hin, dass die Berge früher mit Laubwald besetzt gewesen waren, jetzt war es Schaf- und Rindviehweide. Ich notirte im Vorbeigehen: *Aira flexuosa*, *Filago minima*, *Pteris*, *Hieracium vulgatum*, *Peucedanum Oreoselinum*, *Dianthus Carthusianorum*, *Knautia*, *Galium boreale*, *Genista tinctoria*, *Arrhenatherum*, *Vincetoxicum* (wo Baumwuchs war), *Polygala comosa*, *Lathyrus montanus* α *tenuifolius*, *Carex ericetorum*

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

und *pilulifera*, *Stellaria graminea*, *Barbula rurulis*, *Rhacomitrium canescens* α *ericoides*, *R. heterostichum*, *Grimmia pulvinata*. In einer Vertiefung zeigte sich dichter Graswuchs, dazwischen *Veronica officinalis*, *spicata* und *longifolia*, *Sedum maximum* und *reflexum*, *Viola canina* α *ericetorum*, *Carex muricata*, *Vaccinium Myrtillus*. Am Abhange *Thymus Serpyllum*, *Galium verum* und *Mollugo*, *Campanula persicifolia* (nur einblütig). Hier fiel ein mächtiger Wanderblock (Granit) auf, etwa 2 Cubikm gross, bedeckt mit Flechten und Moosen: *Imbricaria caperata*, *conspersa*, *Physcia parietina*, *Lecanora subfusca*, *Lecidea contigua*; an einer abgesprungenen Stelle, wo sich Wasser ansammelte, war auch die Moosflora vertreten: *Hedwigia ciliata*, *Grimmia apocarpa*, ***Andreaea rupestris***, und in der Nähe des Bodens versteckt 3 Raritäten: ***Barbula icmadophila***, ***Oreoweisia serrulata*** und ***Rhabdoweisia fugax***, beide letztere mit Früchten, ein kleiner bryologischer Garten auf einem Steine. Dann ging es wieder bergauf, die Mischung der Flora blieb bei, *Arctostaphylos* mit Früchten. *Lotus corniculatus*, *Helianthemum Chamaecistus*, *Trifolium montanum*, *Melampyrum pratense*, *Vicia angustifolia*, *Cerastium triviale*, *Potentilla alba*, ***Peucedanum Cervaria***, *Thalictrum minus* sehr grossblättrig. *Ranunculus bulbosus*, *Gnaphalium dioicum*, *Potentilla silvestris*, *Salix cinerea*, ***Tetragonolobus siliquosus***, ***Oxytropis pilosa***, *Platanthera bifolia* und *Potentilla supina*, *Laserpitium prutenicum*.

Am Fusse lag ein Ackerfeld, jenseits desselben begann in der Mulde der Wald aus Eichen und Buchen, am Boden hoher Graswuchs, es war hier sehr feucht, auch ohne Regen, davon zeugte der wahre Blütengarten, der sich meinen Blicken darbot. *Trifolium alpestre*, *Platanthera bifolia* in grosser Menge verbreitete weithin ihren Duft, *Scorzonera humilis*, *Achyrophorus maculatus*, beide in hohem Wuchse, *Majanthemum bifolium*, *Lathyrus montanus*, *Thesium ebracteatum*, *Helianthemum*, ***Hieracium aurantiacum***; wo am Rande der sandige Haideboden anfing, war *Calamagrostis Epigeios*, *Carex panicea*, *Ajuga genevensis*, *Viscaria vulgaris*, ***Campanula bononiensis***, *Trientalis*, *Serratula*, *Carex pilulifera*.

Dann führte ein Fusssteig in den Wald hinein, ich kam zu einem hübsch gelegenen See, woran und worin *Carex stricta*, *Comarum*, *Calla*, *Aulacomnium palustre* c.fr., *Bryum pseudotriquetrum*, *Carex vulgaris*, *muricata*, *Viola palustris*, *Vaccinium uliginosum*, *Juncus conglomeratus* und *squarrosus*, *Sphagnum cymbifolium*, *Eriophorum angustifolium* und *vaginatum*, *Potamogeton natans*, *Hypnum fluitans* (bildete eine vollständig schwimmende Decke), *Dicranum palustre* und *undulatum*, *Ledum*, *Lysimachia vulgaris* und *thyrsiflora*, *Equisetum limosum*, *Salix aurita*. Am Rande stand ein einsamer *Boletus scaber* und auf einem faulenden Blatte *Tremella mesenterica*, auf Kienäpfeln *Hydnum auriscalpium*.

Da voraussichtlich das Wetter nicht besser wurde, ich auch etwas

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

von dem zweiten Teil meines Reiseprogramms ausführen wollte, ging ich trotz des trüben Himmels hinunter nach Rambin, um die 10 Uhr Abends von dort nach Polzin abfahrende Post zu benutzen. Ich schied mit schwerem Herzen aus einer Gegend, wo ich einmal so freundliche Aufnahme gefunden, die mir andrerseits noch manche botanische Schätze barg.

Der Weg nach Polzin führt durch die Ebene bis zum südlichen Höhenzuge, der bei dieser Stadt wieder beginnt, die Stadt selbst liegt höchst malerisch noch in dieser Ebene. An einem Teile der alten Stadtmauer stand *Parietaria*, am Wege nach dem Luisenbade, der teilweise durch *Acer saccharinum* eingefasst ist und durch angebaute Felder geht, in einem Flachsfelde *Camelina dentata*. Das Luisenbad ist eine tiefe Schlucht zwischen zwei Bergrücken, hat grosse Aehnlichkeit mit unserm Julo, durchflossen von einem ziemlich reissenden Bache. Ich konnte mich hier nicht lange aufhalten, da ich noch etwa 3 Meilen weiter wollte nach dem Dorfe Claushagen, an der Nordspitze des Dratzig-Sees gelegen, wo ich mein zweites Standquartier nehmen wollte. Beim Durchschreiten des Thales sah ich ausser bekannten Moosen und Flechten *Geranium palustre*, *Campanula latifolia*, *Melampyrum nemorosum*, *Equisetum maximum*, *Alchemilla vulgaris* var. *montana*, *Phegopteris Dryopteris*, *Cystopteris fragilis*, *Carex silvatica*. Eine genauere Durchforschung besonders auf Moose würde sich sicherlich lohnen.

Jenseits der Schlucht begann die Chaussee nach Tempelburg, anfangs eben dahingehend, begrenzt von Wiesen und Aeckern. War es die Tage vorher zu nass gewesen, so war es jetzt zu trocken, vor allem in der Kehle, denn die Sonne brannte fürchterlich herab, es war der erste schöne Tag während meiner Wanderungen. Am Rande war die bekannte Chausseeflora, ausser welcher *Ervum silvaticum*, *Pirola minor*, *Rubus plicatus*, *Polygala amara* (an einem Wiesenrande) zu erwähnen sind. Bald traten wieder die Höhen auf und nun lief die Chaussee etwa 2 Meilen weit zwischen mächtigen Bergrücken dahin, dicht an mehreren Seen lang, den sogenannten Fünf-Seen; eine der schönsten Gegenden Pommerns, welche ich kenne. Die Berge steigen mächtig an, ich schätzte sie auf etwa 60 m von der Thalsohle an (die Generalstabskarte giebt 212 m Meereshöhe an), abwechselnd bewaldet und kahl, hier als Viehweide benutzt. Hirtenlieder, d. h. alte bekannte und doch immer schöne Volkslieder, von den hütenden Kindern gesungen, verbunden mit dem Geläute der Kuhglocken schallten herab, man konnte sich in die bairischen Berge versetzt glauben. Teilweise waren es Fichtenwälder, die in den älteren Stämmen Erkrankungen zeigten, die jüngeren Bäume sahen prachtvoll aus. Später versicherte mir Herr Oberförster Sellheim in Claushagen, dass die Fichten sich

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

nicht lange hielten, denn sie würden nach etwa fünfzigjährigem Bestande meist rotfaul.

In einen der Seen warf ich die Angel aus, konnte jedoch nichts besonderes herausholen. Ferner notirte ich *Astragalus glycyphyllus, Bromus asper, Brachypodium silvaticum, Silene nutans, Platanthera montana,* ***Polemonium coeruleum*** (kein Flüchtling), in der Drage, welche hier auf den Bergen entspringt, dann im Thale nach Süden in den Dratzig-See fliesst, *Callitriche vernalis* und ***Nuphar pumilum,*** ferner *Nasturtium silvestre* und *palustre, Scirpus silvaticus, Viburnum Opulus, Valeriana officinalis, Ulmaria pentapetala, Polystichum Filix mas* und *Asplenum Filix femina, Rumex aquaticus, Crepis paludosa.* Auf einem grossen Wanderblocke (Diorit) *Lecothecium corallinoides, Verrucaria fuscoatra, Biatorina papyracea, Aspicilia calcarea.*

Vor Claushagen traten die Berge zurück und es eröffnete sich eine weite Ebene, in der der 2 Meilen lange Dratzig-See sich ausdehnte. Ein Schnitter begleitete mich, und ich liess mir von ihm Bauernbotanik vortragen, besonders von heilkräftigen Pflanzen; so hiess *Hypericum perforatum* „Jesu-Wunderkraut“,[1]) dessen Abkochung allerlei Wunden heilen soll, *Tanacetum vulgare* „Klüggesamen“, dessen Abkochung gut gegen Bauchschmerzen sei.

Im „Wiesenkruge“ (der Wirt hiess Wiese) übernachtete ich, wegen des billigen Preises sehr zu empfehlen. Engländer scheinen dort noch nicht hingekommen zu sein. Nachdem ich erst die Hälfte der Betten hinausbefördert hatte, konnte ich einschlafen.

Am nächsten Morgen ging ich zu Herrn Oberförster Sellheim, an den ich eine Empfehlung von Herrn Oberforstmeister von Varrendorf auszurichten hatte. Mit grosser Liebenswürdigkeit führte mich derselbe eine Strecke durch sein Revier, meist am See entlang, wobei ich folgende Pflanzen bemerkte: *Potamogeton compressus, gramineus, pusillus, lucens, Chara fragilis, foetida, ceratophylla, Scirpus compressus, Juncus compressus, Lemna trisulca, Heleocharis palustris, Fontinalis antipyretica, Verbascum Lychnitis, Riccia natans.*

Aber schon begann es wieder zu regnen und wir eilten nach Hause. Eine Durchforschung des Sees musste ich aufgeben, da das Wetter nicht anders zu werden versprach. Ich fuhr daher nach Tempelburg, am Südende des Sees gelegen, wo ich in der That nass bis auf die Haut ankam. Nun hatte ich zu weiteren Ausflügen den Mut verloren, trocknete mich in „der Hölle“, so hiess der am See gelegene Gasthof, notdürftig aus und fuhr über Neu-Stettin nach Belgard.

[1]) Jedenfalls verderbt aus Wundenkraut, vgl. „Christi“ und „unseres Herrgotts Wundenkraut“, Ostpreussen nach Pritzel und Jessen, Deutsche Volksnamen S. 187. Ich selbst hörte den Namen „Jesu Wundenkraut“ in der Altmark von einem Bauerburschen auf die dort jetzt so viel cultivirte *Anthyllis* angewendet. Red.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Hier begann mir die Sonne zu lächeln, ich konnte einen Gang an dem Ufer der Persante unternehmen, wo eine reiche Flora entwickelt war. ***Libanotis montana, Chaerophyllum bulbosum,*** *Geranium pratense, Salix purpurea, purpurea* × *amygdalina, Valeriana officinalis, Thalictrum minus* in der Form *flexuosum, Galium Mollugo, verum* und *ochroleucum, Viola tricolor, Lamium maculatum, Heracleum sibiricum* α *elegans, Batrachium fluitans* in seltener Länge. In einem längs der Eisenbahn sich hinziehenden Bruche *Festuca arundinacea, Glyceria spectabilis, Salix cinerea, Phalaris arundinacea, Solanum Dulcamara, Galium uliginosum, Salix viminalis, repens, aurita, purpurea, Butomus umbellatus, Pirola minor, Drosera rotundifolia, Epipactis palustris, Alchemilla vulgaris, Menyanthes trifoliata, Angelica silvestris, Myosotis caespitosa.*

Damit war meine Reise beendet; ich musste umkehren, da ich noch einige Ausflüge auf den Inseln Usedom und Wollin machen wollte, wo ich allerdings vom Wetter mehr begünstigt wurde und manchen hübschen Fund, besonders in Moosen machte. Darüber vielleicht ein andermal.

Verzeichnis der wichtigeren beobachteten Pflanzen.

Hierzu ist zu bemerken, dass ich einige der hier aufgeführten nicht besonders im Vorstehenden erwähnt habe, dann, dass die späte Blütezeit bei manchen auffallend ist, was sich jedoch leicht durch die hohe Lage des betreffenden Ortes erklärt. So war z. B. am 6. Juli in Gloetzin der Rübsen noch nicht gemäht, was erst am Tage meiner Abfahrt geschah, und ein grosser Akazienbaum auf dem Gehöft stand in voller Blüte. Die von mir notirten Zellpflanzen habe ich sämtlich aufgezählt.

Thalictrum minus L. α *flexuosum* Bernh. Galgenberg.
Hepatica triloba Gil. Schlucht bei Rambin. Waldabhänge bei Gloetzin.
Batrachium fluitans Wimm. Persante bei Belgard.
Ranunculus lanuginosus L. Schlucht bei Rambin. Park Gloetzin verbreitet. Waldränder bei Fünf-See.
Berberis vulgaris L. Wald, Galgenberg.
Nuphar pumilum Sm. in der Drage auf dem Wege nach Claushagen.
Barbaraea stricta Andrz. Persante bei Belgard. Ufer des Dratzig-Sees.
Arabis arenosa Scop. an Wegen durch eine sandige Kiefernhaide bei Gloetzin.
Dentaria bulbifera L. im Verwelken begriffen, an einer schattigen Stelle im Park bei Gloetzin.
Alyssum calycinum L. an Wegabhängen zwischen Rambin und Gloetzin.
Camelina dentata Pers. in einem Flachsfelde bei Polzin.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Helianthemum Chamaecistus Mill. an mehreren Orten um Gloetzin, Galgenberg, Wegabhänge.
Viola palustris L (noch blühend) Moor bei Gloetzin.
Drosera rotundifolia L, *D. anglica* Huds. Moor bei Gloetzin.
Polygala comosa Schk. Wegabhang bei Gloetzin.
Tunica prolifera Scop. an mehreren Stellen, Galgenberg, Wegabhänge.
Dianthus arenarius L. in grosser Menge in der sandigen Kiefernhaide bei Gloetzin, am „Nägelkenberg".
Viscaria vulgaris Röhling in grosser Menge an einem Abhang beim Galgenberge.
Melandryum rubrum Gcke. Persante bei Belgard.
Spergula Morisonii Boreau Gloetzin und sonst.
Stellaria crassifolia Ehrh. Moor bei Gloetzin.
Radiola linoides Gmel. an einer feuchten Stelle in der sandigen Kiefernhaide bei Gloetzin.
Acer saccharinum L. angepflanzt, Allee von Polzin nach dem Luisenbade.
Geranium pratense L. Persante bei Belgard.
Impatiens Noli tangere L Schlucht bei Rambin, Park bei Gloetzin. *I. parviflora* DC. Park bei Gloetzin.
Anthyllis Vulneraria L. am Wege nach Gloetzin, vielleicht verwildert, da ich diese Pflanze weiterhin angebaut fand.
Tetragonolobus siliquosus Rth. am Galgenberge.
Oxytropis pilosa DC. am Galgenberge.
Onobrychis viciaefolia Scop. oberhalb des Bahnhofes Rambin, überhaupt vielfach am Bahndamm.
Ervum silvaticum Peterm. an einem Waldabhange bis zur Chaussee hinunter bei Fünf-See. *E. tetraspermum* L. Waldrand bei Gloetzin.
Lathyrus niger Bernh. Park bei Gloetzin.
Ulmaria Filipendula A. Br. Galgenberg.
Rubus suberectus Anderson am Rande der Schlucht bei Rambin. *R. Radula* W. u. N. Park bei Gloetzin.
Fragaria moschata Duchesne Wald bei Gloetzin.
Comarum palustre L. Moor bei Gloetzin.
Potentilla supina L. Galgenberg. *P. norvegica* L. am Rande eines Tümpels auf dem Felde bei Gloetzin. *P. recta* L., eine zwar nicht jetzt, aber vor einigen Jahren auf einem kahlen Höhenzüge südl. von Belgard gefundene Rarität, die ich glaubte nicht unerwähnt lassen zu dürfen. *P. opaca* L. verblüht, am Rande des ersten Sees bei Fünf-See. *P. alba* L. verblüht, Park bei Gloetzin.
Alchemilla vulgaris L. Waldabhang an der Chaussee bei Fünf-See. Var. *montana* Willd. Luisenbad bei Polzin.
Epilobium hirsutum L. an der Drage und Persante.
Circaea alpina L. Schlucht bei Rambin.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Sanicula europaea L. Park bei Gloetzin. Luisenbad bei Polzin.
Cicuta virosa L. Persante bei Belgard, Ufer bei Fünf-See.
Libanotis montana Crntz. Persante bei Belgard.
Selinum Carvifolia L. Wiesen bei Polzin.
Peucedanum Cervaria Cuss. Galgenberg.
Laserpitium prutenicum L. Abhänge beim Galgenberge.
Chaerophyllum bulbosum L. Persante bei Belgard.
Asperula odorata L. Park bei Gloetzin.
Galium boreale L. auf einer Wiese im Grunde des Parkes und in einer Vertiefung am Galgenberge.
Succisa pratensis Mnch. nur an einer Stelle auf der tiefliegenden Wiese im Parke.
Tussilago Farfara L. Blätter mit *Aecidium Tussilaginis* Pers.
Filago germanica L. subsp. *canescens* Jord Höhenzug am Galgenberge.
Anthemis tinctoria L. am Wege nach Gloetzin.
Senecio vernalis W. K., oberhalb des Bahnhofes Rambin auf einem Felde, weiter nach Gloetzin zu nicht mehr bemerkt.
Carduus acanthoides L. verbreitet.
Scorzonera humilis L. in einem Wäldchen am Fusse des Galgenberges.
Achyrophorus maculatus Scop in einem Wäldchen am Fusse des Galgenberges.
Hieracium aurantiacum L. auf einer wiesenartigen Stelle im Walde zwischen Gloetzin und dem Galgenberge. *H. pratense* Tausch an der Chaussee nach Fünf-See.
Phyteuma spicatum L. in der Schlucht bei Rambin, im Park bei Gloetzin, Luisenbad bei Polzin.
Campanula bononiensis L. in der Nähe des Galgenberges in einer Schlucht. *C. latifolia* L. Luisenbad bei Polzin. *C. persicifolia* L. am Galgenberge, nur einblütig.
Vaccinium Oxycoccus L. Moor bei Gloetzin.
Arctostaphylos Uva ursi Spr. auf dem Galgenberge, mit Frucht.
Andromeda Polifolia L. Moor bei Gloetzin.
Erica Tetralix L., Moor bei Gloetzin.
Vincetoxicum officinale Mnch. Galgenberg.
Menyanthes trifoliata L. Moor bei Gloetzin.
Erythraea Centaurium Pers. Chaussee nach Fünf-See.
Polemonium coeruleum L. auf einer Wiese an der Chaussee nach Fünf-See.
Pulmonaria officinalis L. Park bei Gloetzin. Sommerblätter.
Myosotis caespitosa Schultz. Belgard, Sumpfboden an der Eisenbahn.
Veronica spicata L. Galgenberg. *V. longifolia* L. in einer Vertiefung am Galgenberge.
Lamium maculatum L. an der Persante bei Belgard.
Galeobdolon luteum Huds. Park bei Gloetzin, Schlucht bei Rambin.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Galeopsis speciosa Mill. Felder vor Gloetzin. *G. pubescens* Bess. Parkrand bei Gloetzin.

Betonica officinalis L. im Walde zwischen Gloetzin und dem Galgenberge.

Ajuga genevensis L. Parkrand und Wegeabhänge bei Gloetzin.

Trientalis europaea L. Park bei Gloetzin, wo Nadelwald anfing; im Walde am Galgenberge.

Lysimachia thyrsiflora L. Moor bei Gloetzin, Dratzig-See.

Primula elatior Jacq., verblüht. Park bei Gloetzin. (Früher auch bei Coeslin gefunden.)

Rumex aquaticus L. im Wasser des Chausseegrabens bei Fünf-See.

Thesium ebracteatum Hayne Galgenberg, am Rande des Waldes.

Empetrum nigrum L. Moor bei Gloetzin.

Parietaria officinalis L. Stadtmauer in Polzin.

Salix viminalis × *purpurea* Wimm an der Persante bei Belgard.

Potamogeton gramineus L. Dratzig-See. *P. compressus* L. Dratzig-See. *P. pusillus* L.? Dratzig-See.

Lemna polyrrhiza L. in einem Tümpel im Walde bei Gloetzin.

Calla palustris L. in einem Tümpel im Walde bei Gloetzin.

Platanthera bifolia Rchb. verbreitet: Galgenberg, im Walde bei Gloetzin, Luisenbad bei Polzin, an Chausseeabhängen bei Fünf-See. *P. montana* Rchb. fil. an einem schattigen Chausseeabhange bei Fünf-See zahlreich.

Epipactis palustris Crntz. Moor bei Gloetzin.

Anthericum ramosum L. an einem Bergabhange in der Kiefernhaide bei Gloetzin.

Allium oleraceum L. an dem Wege nach Gloetzin.

Juncus squarrosus L. an einer *Sphagnum*-Stelle im Park bei Gloetzin.

Luzula albida DC. Park bei Gloetzin. *L. sudetica* Presl var. *pallescens* Bess. Galgenberg.

Rhynchospora alba Vahl. an einer *Sphagnum*-Stelle im Park bei Gloetzin.

Eriophorum alpinum L. *E. vaginatum* L. Moor bei Gloetzin.

Carex pulicaris L. an einer *Sphagnum*-Stelle im Park bei Gloetzin. *C. remota* L. an einer quelligen Stelle im Park bei Gloetzin. *C. ericetorum* Pollich am Galgenberge. *C. flava* L. α) *Oederi* Ehrh. am Rande eines Tümpels am Galgenberge. *C. silvatica* Huds. im Parke bei Gloetzin, Luisenbad bei Polzin.

Phleum Boehmeri Wibel am Rande der Schlucht bei Rambin.

Milium effusum L. Park bei Gloetzin.

Avena pratensis L. auf einer Wiese an der Chaussee hinter Polzin. *A. praecox* P. B. in der Kiefernhaide bei Gloetzin.

Melica uniflora Retz. Park bei Gloetzin.

Festuca gigantea Vill. Park bei Gloetzin.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Brachypodium silvaticum R. et Schult. im Walde bei Gloetzin, zwischen Gloetzin und dem Galgenberge.
Bromus asper Murr. Park bei Gloetzin.
Lolium remotum Schrnk. in einem Flachsfelde bei Polzin.
Equisetum maximum Lmk. Luisenbad bei Polzin. *E. silvaticum* L. Park bei Gloetzin. *E. hiemale* L. Luisenbad bei Polzin; Park bei Gloetzin.
Lycopodium annotinum L. an einer moorigen Stelle im Park von Gloetzin. *L. complanatum* L. Höhenzug am Galgenberge.
Polypodium vulgare L. Luisenbad; Park bei Gloetzin.
Phegopteris Dryopteris Fée. Luisenbad. *P. polypodioides* Fée. Park bei Gloetzin.
Cystopteris fragilis Bernh. Luisenbad.
Blechnum Spicant With. Park bei Gloetzin.

Laubmoose:

Oreoweisia serrulata Lindb. am Grunde eines Granitblocks in der Nähe des Galgenberges.
Rhabdoweisia fugax Br. et Sch., ebenso
Dicranella heteromalla Schimp.
Dicranum montanum Hedw. am Grunde eines Buchenstumpfes im Park. *D. undulatum* Turn. *D. palustre* Br. et Sch. *D. majus* Turn. im Park an der Erde. *D. scoparium* Hedw.
Leucobryum glaucum Schimp.
Fissidens adiantoides Hedw.
Ceratodon purpureus Brid.
Distichum capillaceum Br. et Sch. am oberen Rande einer steil abfallenden Schlucht im Parke.
Pottia lanceolata C. Müll. mit vertrockneten Früchten.
Didymodon rubellus Br. et Sch. an einem Ausstich im Park.
Barbula muralis Timm. *B. icmadophila* Schimp. mit *Oreoweisia serrulata* zusammen. *B. unguiculata* Hedw. *B. subulata* Brid. *B. ruralis* Hedw.
Grimmia apocarpa Hedw. auf Steinen. *G. pulvinata* Sm.
Racomitrium heterostichum Brid. Galgenberg. *R. canescens* Brid a *ericoides* Br. et Sch.
Hedwigia ciliata Hedw., an Steinen.
Orthotrichum obtusifolium Schrad. *O. fallax* Schimp. *O. pumilum* Sw. *O. fastigiatum* Bruch. *O. speciosum* N. ab E. *O. Lyellii* Hook
Encalypta streptocarpa Hedw. an der Erde im Park.
Tetraphis pellucida Hedw. an einem Ausstich im Park.
Splachnum ampullaceum L. im Moor bei Gloetzin.
Webera nutans Hedw.
Bryum argenteum L. *B. caespititium* L. *B. capillare* L. *B. pseudotriquetrum* Schwaegr. im Moor an einer grasigen Stelle.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Mnium punctatum Hedw. *M. rostratum* Schwaegr. *M. cuspidatum* Hedw. *M. undulatum* Hedw. *M. serratum* Brid. *M. hornum* L. im Park.
Aulacomnium androgynum Schwaegr. *A. palustre* Schwaegr.
Bartramia pomiformis Hedw. *B. Oederi* Sw. im Parke an einem Steine.
Atrichum undulatum Pal. de B. *A. angustatum* Br. u. Sch.
Pogonatum aloides Pal de B..
Polytrichum piliferum Schreb. *P. juniperinum* Hedw. *P. commune* L.
Diphyscium foliosum Mohr Schlucht bei Rambin.
Fontinalis antipyretica L. Dratzig-See.
Neckera crispa Hedw. an einer Eiche in der Schlucht bei Rambin. *N. complanata* Hüben.
Antitrichia curtipendula Brid., an einer Buche bei Rambin.
Anomodon longifolius Hartm. *A. attenuatus* Hartm
Thuidium recognitum Schimp. *T. abietinum* Br. u. Sch.
Pterigynandrum filiforme Hedw.
Homalothecium sericeum Br. et Sch.
Brachythecium velutinum Br. et Sch.
Eurhynchium praelongum Br. et Sch. *E. Stokesii* Br. et Sch. in der Schlucht bei Rambin.
Plagiothecium denticulatum Br. et Sch. im Park. *P. Roeseanum* Schimp. ebenso.
Amblystegium serpens Br. et Sch.
Hypnum cuspidatum L. *H. purum* L. *H. fluitans* L. in einem Tümpel im Walde, flutend. *H. cupressiforme* L.
Hylocomium splendens Br. et Sch. *H. loreum* Br. et Sch. im Park. *H. triquetrum* Br. et Sch.
Sphagnum cymbifolium Ehr. α *squarrosulum* Nees. β *compactum* Schliep. et Warnst. *S. papillosum* Lindb. *S. laricinum* R. Spruce. *S. acutifolium* Ehrh. *S. tenellum* Kling. *S. rubellum* Wils. *S. squarrosum* Pers. *S. recurvum* P. B. *S. cuspidatum* Ehrh. *S. laxifolium* C. Müll. *S. teres* Ångstr. *S. fimbriatum* Wils. *S. fuscum* Kling. *S. subnitens* Russ. et Warnst. *S. molluscum* Bruch. *S. subsecundum* N. ab E.

Lebermoose:

Plagiochila asplenioides N. et M.
Scapania nemorosa N. ab E.
Jungermannia trichophylla L. *J. albicans* L.
Sphagnoecetis communis N. ab E.
Lophocolea bidentata N. ab E. *L. heterophylla* Schrad.
Calypogeia Trichomanis Corda.
Lepidozia reptans N. ab E.
Mastigobryum trilobatum N. ab E.
Madotheca rivularis N. ab E.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Radula complanata Dmrt.
Frullania dilatata N. ab E. *F. Tamarisci* N. ab E.
Lejeunia serpyllifolia Libert.
Blasia pusilla L.
Metzgeria furcata N. ab E.
Marchantia polymorpha L.
Riccia natans L.

Flechten:

Cladonia pyxidata Fr. *C. fimbriata* Fr. *C. coccifera* Flk. *C. furcata* Hoffm. *C. rangiferina* Hoffm. α *vulgaris*, β *silvatica*. *C. squamosa* Hoffm.
Usnea barbata Fr. α *hirta*, β *pendula*.
Cornicularia aculeata Ach.
Ramalina fraxinea Ach.
Evernia prunastri Ach. *E. furfuracea* Fr.
Peltigera canina Hoffm.
Parmelia stellaris Ach. *P. pulverulenta* Ach. *P. physodes* Ach. *P. pertusa* Schrk.
Imbricaria caperata DC. *I. conspersa* DC. *I. olivacea* DC.
Physcia parietina Kbr.
Sticta pulmonacea Ach.
Lecanora pallida Schreb. *L. atra* Ach. *L. subfusca* Ach.
Callopisma cerinum Hedw. *C. aurantiacum* Lghtf.
Aspicilia calcarea Kbr.
Lecidea contigua Fr. *L. fumosa* Flk.
Psora lurida (Sw.).
Rhizocarpon geographicum Kbr.
Graphis scripta L.
Opegrapha varia Pers.
Arthonia vulgaris Kbr. *A. punctiformis* Ach.
Arthothelium spectabile Kbr.
Verrucaria fuscoatra Wallr.
Arthopyrenia analepta Kbr. *A. Persoonii* Mass.
Pertusaria leioplaca Schaer.
Lecothecium corallinoides Kbr.

Pilze:

Hypholoma fasciculare (Huds.).
Boletus scaber Bull.
Hydnum Auriscalpium L.
Puccinia fusca Relh. auf *Anemone nemorosa*. *P. suaveolens* Rostr. auf *Cirsium arvense*. *P. Hieracii* Mart. auf *Hieracium murorum*. *P. coronata* Corda, *Aecidium* auf *Frangula Alnus*.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Nachtrag. Von Belgard fuhr ich nach Colberg. Obgleich ich gar nicht beabsichtigte dort botanische Beobachtungen zu machen möchte ich doch über einen interessanten Fund berichten. Man kann, es nun einmal nicht lassen, rechts und links vom Wege die Augen schweifen zu lassen. An der Strasse vom Bahnhofe nach der Stadt befindet sich vor dem ersten Hause rechts vom Wege eine Wasserlache. Als ich hinuntersprang, bot sich mir eine kleine Salzflora dar. *Atriplex litorale* L., *Salsola Kali* L., *Salicornia herbacea* L., *Spergularia salina* Presl., *Festuca thalassica* Kth. standen dort in traulichem Vereine. Jetzt wird die Stelle wohl schon durch einen Neubau bedeckt sein. Ich bemerke, dass die ganze Umgebung der Stadt Salzboden ist, wie die zahlreichen Soolquellen beweisen.

Der Bahnhof liegt auf einem Sandfelde, welches sich bis an die Dünenanlagen erstreckt. Als ich später in diesen herumging, bemerkte ich am Rande derselben unter dem Gebüsche Reste von *Moenchia erecta* Fl. Wett.

Stettin, 20. December 1887.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Verhandlungen des Botanischen Vereins Berlin Brandenburg

Jahr/Year: 1889

Band/Volume: 30

Autor(en)/Author(s): Winkelmann J.

Artikel/Article: ein Ausflug nach Hinterpommern. 187-201